

## ECHO

### Medienförderung sichert die Demokratie

Sind es wirklich Milliarden, die wir für die Medienförderung ausgeben werden? Droht vielleicht sogar eine Gängelung der Redaktionen durch den Bundesrat? Weder das eine noch das andere ist der Fall: Das Gesetz zur Medienförderung sieht Subventionen von jährlich 157 Millionen Franken vor und dies befristet auf sieben Jahre. Also knapp eine Milliarde gezielt verteilt auf Print- und Onlinemedien, Radio und TV.

Als ehemaliger Direktor eines zweisprachigen, subventionierten Lokalradios in der Romandie habe ich die Vorgaben des Bundesamts für Kommunikation (Bakom) und dessen Aufsichtstätigkeit als korrekt und zielführend erlebt. So galt es etwa auf die Geschlechterparität und Lohngleichheit zu achten, Ausbildungsplätze zu schaffen und vor allem die lo-

kal-regionale Berichterstattung im Fokus zu behalten. Im Zeitalter von Fake News und Medienhäusern im Besitz von regierungstreuen Oligarchen in Osteuropa sollten wir bei uns in der Schweiz die 4. Gewalt im Staat stärken.

Wir müssen eine unabhängige Berichterstattung auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sicherstellen. Informationsvielfalt und öffentliche Diskussionen, die durch die Medien angestossen werden, sind wichtig für eine lebendige, funktionierende Demokratie. Die Bevölkerung - und das sind wir alle - muss sich jederzeit selbst ihre Meinung bilden können. Dies erfordert möglichst viele, journalistisch gut aufgearbeitete und neutrale Informationen. Deshalb legen wir am Abstimmungssonntag (13. Februar) mit Überzeugung ein Ja für das Medienpaket in die Urnen.

Markus Reck,  
Vorstandsmitglied GLP Wallisellen